

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Total-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 34.

Sonnabend, den 26. April 1913.

23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegeeltern, welche Kinder dieses Jahr hier zur erstmaligen Aufnahme zu bringen haben, die nicht in Bretinig geboren sind, haben dieselben

bis zum 30. April d. J.

während der Geschäftsstunden im Gemeindeamt anzumelden.
Bretinig, den 19. April 1913.
Pegold, Gemeinde-Vorstand.

Mehr als ein Drittel der Gewerbetreibenden in Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde, die ein offenes Verkaufsgeschäft daselbst besitzen, haben den Antrag gestellt, daß alle offenen Verkaufsstellen an allen Werktagen mit Ausnahme der Sonnabende und nach § 139 a Absatz 2 Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung von der Ortspolizeibehörde be-

stimmten Tage auf Anordnung der unterzeichneten königlichen Kreishauptmannschaft um 8 Uhr abends geschlossen werden.

Es ergeht deshalb an die beteiligten Geschäftsinhaber einschließlich der Antragsteller hierdurch die Aufforderung, sich für oder gegen die Einführung des Nachtruhe-Ladenschlusses zu äußern.

Die Äußerungen, deren Entgegennahme dem als Kommissar bestellten Herrn Regierungsrat Dr. v. Zimmermann in Ramenz übertragen worden ist, sind während der gewöhnlichen Geschäftsstunden innerhalb der Zeit vom 2. bis mit 10. Mai dieses Jahres schriftlich oder zu Protokoll bei der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz abzugeben.

Bei Feststellung der für die Abänderung der Ladenschlußzeit erforderlichen Mehrheit von zwei Dritteln werden nur diejenigen Geschäftsinhaber gezählt, welche eine bestimmte Äußerung für oder gegen die Aenderung innerhalb der obengesetzten Frist abgegeben haben.

Bangen, am 18. April 1913. Die königliche Kreishauptmannschaft.
v. Craushaar.

Neueste Nachrichten.

Die Kapitulation von Skutari.

DT. Berlin, 23. April. Heute in der Morgenstunde wurde über Amsterdam die Nachricht verbreitet, daß Skutari sich nach den letzten Sturmangriffen der letzten Tage haben ergeben müssen. Der Vertreter einer Londoner Korrespondenz, der in der Nähe von Skutari gewesen ist, hatte, wie der „Deutsche Telegraph“ hören konnte, bereits in einem Telegramm den Ausgang des monatelangen Ringens heute prophezeit. Seit Freitag voriger Woche hatten die Montenegriner mit verstärkter Gewalt den Sturm und das Bombardement Skutari fortgesetzt, bis es heute gegen 4 Uhr morgens dem General Martinowitsch gelang, Schab Pascha, den tapferen Verteidiger der Festung, zur Kapitulation zu zwingen. Nikita, trotz aller Vorstellungen und Professionen begehrt den Großmächtigen von der Belagerung von Skutari. Aus Cetinje wird amtlich gemeldet: Skutari hat heute morgen kapituliert, die Montenegriner sind sogleich in die Stadt eingezogen.

DT. Cattaro, 23. April. König Nikita und die Prinzen des königlichen Hauses werden heute noch ihren feierlichen Einzug in die neue Festung halten. — Die letzten Kämpfe Skutari wurden durch die serbische Artillerie entschieden, die allmählich alle türkischen Batterien zum Schweigen brachte. Der Plan der nächsten Angriffs, der die Entscheidung herbeiführen sollte, wurde gemeinsam von dem serbischen General Bojowitsch mit dem montenegrinischen General Martinowitsch entworfen. Allen waren die wichtigsten Positionen der Türken gegenüber Widerstand nutzlos ist, zumal die Armee immer noch 26 500 Mann betrug. Es hat außerdem den Anschein, als ob die Türken durch den Nachtangriff der Verbündeten überhand genommen sind. Ihre Lage war ohnehin hofflos, da ihr Hauptstützpunkt, der Taran, von den Belagerern genommen wurde. Die wichtige Stellung bei Birdisa gleich dem Beginn des nächsten Angriffs in die Hände der Stürmenden fiel. Eine weitere Kapitulation aus Cetinje besagt, daß die Stadt Skutari durch das Bombardement fast völlig zerstört sei, daß aber sonst die größte Ordnung herrsche. In Cetinje herrschte trotz der Nacht großer Jubel.

Bei Einsegnung des Lehrvertrages an der Gewerbeakademie hat der Lehrer eine Gebühr von 3 Mk. für die Einschreibung jedes Lehrlings in die bei der Kammer bestehende Lehrlingsrolle einzuzahlen, die erforderlichenfalls im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden kann. Gleichzeitig mit der Anmeldung der Lehrlinge haben die betreffenden Lehrmeister, soweit dies nicht schon geschehen ist, erstmals der Kammer ihre Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nachzuweisen. Denjenigen Nichtanerkennungshandwerkern, die ihre Lehrlinge also noch nicht bei der Gewerbeakademie angemeldet haben, wird hierdurch geraten, das Versäumte nachzuholen, da sie sonst wegen nicht erfolgter Anmeldung ihrer Lehrlinge Verurteilung gemäß § 103 n Absatz 2 der Gewerbeordnung zu gewärtigen haben.

Der brennend-wirtschaftliche Bezirksverband „Bekliche Lauf“ hält am Himmelfahrtstage in Rammenau seine Jahresversammlung ab.

Namen z, 23. April. Die Frühjahrsbesitzerversammlung des Bezirks Ramenz des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes wurde am Sonntag in Elstra abgehalten. Herr Bezirksvorsteher Leiblin eröffnete nachmittags 3 Uhr die Verhandlungen mit einer Ansprache. Nach Vortrag der Präzisenliste begrüßte der Herr Bezirksvorsteher die erstmalig in einer Bezirksversammlung vertretenen neugegründeten Militärvereine Crostwitz, Rosenthal und Bernsdorf. Durch diese ist die Zahl der der Bezirke angeschlossenen Vereine auf 49 gestiegen; die Gründung eines weiteren, des 50. Vereins steht in Aussicht. Es folgte der Rapportbericht des Herrn Bezirkskassierers Grünberger, aus dem die günstigen finanziellen Verhältnisse des Bezirks mit Befriedigung vernommen wurden. Den bedeutsamsten Punkt der Verhandlungen bildete der Antrag des Bundespräsidenten auf Erhöhung der Bundessteuer. Der Antrag entfiel nach einer ausgedehnten Debatte, in deren Verlauf aber auch von den Begünstigten des selben Segensreiche der geplanten Verwendung der erhöhten Steuererträge anerkannt werden mußte. Schließlich wurde einer Erhöhung der Bundessteuer auf 50 Pfg. pro Kopf und Jahr mit 33 gegen 27 Stimmen zugestimmt. Alsdann erfolgten die Neuwahlen. Dabei wurden die Herren Bezirksvorsteher Leiblin, Bezirkskassierer Grünberger und Ausschußmitglied Gnaud-Rönigsbrück (Kreis VII) wiedergewählt, sowie Herr Stabsarzt Dr. Dr. Günther-Elstra als Ausschußmitglied für den Kreis V neugewählt. Als Ort für die nächste ordentliche Bezirksversammlung wurde Pulsnitz bestimmt.

Ein im Gefängnis zu Ramenz inhaftierter Untersuchungsgefangener beging Selbstmord durch Schhängen. — Ferner erschöß sich am Dienstagmittag in seiner in der Königsbrücker Straße gelegenen Wohnung der Dientöpler Sterl.

Löbau, 25. April. Die Verhandlungen mit den Guts- und Feldbesitzern in Rosenhain, auf deren Fluren der Exerzierplatz für das hier in Garnison kommende Jägerbataillon Nr. 12

angelegt werden sollte, sind wegen zu hoher Forderungen resultatlos verlaufen.

Schaubau. (In den Schrammsteinen abgefeuert.) Vom Zahngrundwächter in den Schrammsteinen in der Sächsischen Schweiz stürzte ein Dresdner Tourist, Zimmer, 16 Meter tief ab. Der Abgestürzte, dem die Kianlade zerfmettert wurde und der sich außerdem noch einen Bein- und Knöchelbruch zuzog, wurde nach Dresden überführt.

Neustadt. An den Folgen eines Unfalls beim Fußballspiel ist der im 20. Lebensjahre stehende Sohn Paul des Sattlermeisters Sumpert gestorben. Er war bei einem Fußballwettspiel in Pirna vor 8 Tagen von einem Ball so unglücklich an den Kopf getroffen worden, daß er betäubungslos zu Boden stürzte. Er erholte sich zwar wieder, litt aber seit jenem Tage an heftigen Kopfschmerzen. Am Dienstag abend erlag der junge Mann einem Gehirnschlage.

Dresden, 24. April. Heute mittag erschöß ein in der Paulstraße wohnender 23-jähriger Uhrmachergehilfe seine im gleichen Alter stehende Frau und richtete dann die Waffe gegen sich selbst.

Meerane. (14. Sächsisches Bundesfesten vom 7. bis 11. Juni 1913.) Alle Vorbereitungen sind getroffen, um das diesjährige Sächsische Bundesfesten, was diesmal in den als gastfreundlich bekanntesten Mauern Meeranes stattfinden soll, zu einem seinen Vorgängern in keiner Weise nachstehenden zu gestalten. Die Arbeiten liegen alle in überhäufigen Händen und ein Ausbruch wetteifert mit dem andern, um ja die nach hier kommenden Regelläufer und Regelschwärmer und andere Freunde dieses edlen Sportes in jeder Weise zufrieden zu stellen. Nicht nur der Meeraner Regler-Verband wird alles aufbieten, sondern auch die städtischen Behörden und nicht zuletzt die Einwohner bereiten sich jetzt schon auf einen würdigen Empfang vor. Neben den frohen Stunden, die jedem Besucher geboten werden sollen, winken den Reglern noch herrliche Preise. Für die Ehrenbahn sind solche von 1000, 700, 500, 300 Mk. etc. schon gestiftet und für die anderen Bahnen sind die Preistafeln glänzend ausgestattet. Aber auch Nichtregler werden auf ihre Rechnung kommen, denn nicht nur, daß es schon lohnt, den Festplatz mit seiner stattlichen Festhalle und den nebeneinander liegenden 20 Regellbahnen zu besichtigen, wird sich am Sonntag, den 8. Juni, vormittag 11 Uhr ein imposanter Festzug durch die reich geschmückte Stadt bewegen.

Leipzig. Das große Los der sächsischen Landeslotterie hat viel Unheil angerichtet. Nachdem erst, wie berichtet, am vorigen Freitag ein Leipziger Kaufmann seinem Leben ein Ende gemacht hatte, weil er das ihm zum Kauf angebotene Los, das später mit dem Hauptpreiser gezogen wurde, hatte zurückgeben lassen, ist hier ein anderer Lotteriespieler wegen desselben großen Loses, das ihm nicht zufiel, irrsinnig geworden. Ein Schlosser in der West-

straße, der irrtümlich glaubte, auf seine Nummer sei das große Los gefallen, verbrauchte in Erwartung des großen Gewinnes seine sämtlichen Ersparnisse. Als er den Gewinn feststellen wollte, erfuhr er, daß seine Nummer überhaupt nicht gezogen war. Darüber wurde er irrsinnig und mußte in eine Anstalt gebracht werden.

Die Kellnerinnenfrage hat in Glauchau dadurch ihre Entscheidung gefunden, daß der Stadtrat die kürzlich erlassene Polizeiverordnung, von der berichtet wurde, aufhob. Nunmehr dürfen die Kellnerinnen wie früher die Gäste bedienen, ohne vorher ein Gesundheitszeugnis beizubringen.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Rogate: 1/29 Uhr Predigtgottesdienst durch Herrn Pf. Kleberg-Schmiedefeld.

Geboren: Dem Färber Bernh. Rich. Steglich ein S.; dem Salzhofsbesitzer Ernst Alfred Mattick eine T.

Getraut: Jakob Köhner, Fabrikarb. in Ohorn, und Marie Anna Grundmann, Dienstmädchen. — Wilhelm Alfred Bachmann, Arbeiter aus Radebeul, und Bertha Elsa Oswald, Fabrikarb. — Paul Otto Haufe, Geschäftsgehilfe aus Großröhrsdorf, und Helene Elfa Horn, Fabrikarb.

Gestorben: Alwin Georg Beyer, S. des Ewald Alwin Beyer, Zimmermann. — Erich Kurt Kluge, S. d. Rob. Kluge, Fleischer.

Himmelfahrtstag: Predigtgottesdienst durch Herrn P. Köhler-Pulsnitz.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Vom Ortsverband Röderthal des oeutigen Flottenvereins sind wir zu dem morgen Sonntag im Mittelgasthof zu Großröhrsdorf stattfindenden Vortrage eingeladen worden und wird um zahlreichste Beteiligung gebeten. Eintritt frei. Abmarsch punkt 6 Uhr vom Pfarrhause, punkt 1/2 7 Uhr von der Quelle.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Paul Erich, S. d. Bandwebers Paul Erhard Schletter Nr. 256 c. — Oswin Willi, S. d. Rutschers Bruno Mag Bulling Nr. 157. — Erwin Karl, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Erwin Hempel Nr. 241. — Herbert Rudolf, S. d. Fabrikarbeiters Paul Bruno Hübler Nr. 57 g.

Aufgebote: Albin Max Mitreuter, Bauarbeiter Nr. 141 und Emma Martha Barth Arbeiter Nr. 255 b. — Paul Max Boden, Lederwarenfabrikant Nr. 215 und Riina Hedwig Boden Nr. 314 t. — Alfred Gustav Gotter, Tischlergehilfe Nr. 31 und Auguste Emma Gähler Nr. 31. — Ernst Martin Wende, Böttcher und Brunnenbauer Nr. 271 und Marie Auguste Hübler Nr. 302 p. — Erwin Bruno Ulrich, Lehrer Nr. 270 e und Johanna Gertrud Weigand Nr. 264. — Erwin Bruno Boden, Buchhalter Nr. 93 b und Anna Josepha Beckner Nr. 245.

Sterbefälle: Emma Augustine Schurig geb. Hennig Nr. 90, 64 J. 8 M. 28 T. alt.

Vertikales und Sächsisches.

G. K. Für Lehrherren. Nachdem die Handwerkslehrlinge allenthalben abgelassen ist, aufmerksam gemacht, daß die Lehrlinge von unter Einreichung eines Exemplars des abgeschlossenen Lehrvertrages anzumelden sind.

Bei Einsegnung des Lehrvertrages an der Gewerbeakademie hat der Lehrer eine Gebühr von 3 Mk. für die Einschreibung jedes Lehrlings in die bei der Kammer bestehende Lehrlingsrolle einzuzahlen, die erforderlichenfalls im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden kann. Gleichzeitig mit der Anmeldung der Lehrlinge haben die betreffenden Lehrmeister, soweit dies nicht schon geschehen ist, erstmals der Kammer ihre Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nachzuweisen. Denjenigen Nichtanerkennungshandwerkern, die ihre Lehrlinge also noch nicht bei der Gewerbeakademie angemeldet haben, wird hierdurch geraten, das Versäumte nachzuholen, da sie sonst wegen nicht erfolgter Anmeldung ihrer Lehrlinge Verurteilung gemäß § 103 n Absatz 2 der Gewerbeordnung zu gewärtigen haben.

Der brennend-wirtschaftliche Bezirksverband „Bekliche Lauf“ hält am Himmelfahrtstage in Rammenau seine Jahresversammlung ab.

Namen z, 23. April. Die Frühjahrsbesitzerversammlung des Bezirks Ramenz des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes wurde am Sonntag in Elstra abgehalten. Herr Bezirksvorsteher Leiblin eröffnete nachmittags 3 Uhr die Verhandlungen mit einer Ansprache. Nach Vortrag der Präzisenliste begrüßte der Herr Bezirksvorsteher die erstmalig in einer Bezirksversammlung vertretenen neugegründeten Militärvereine Crostwitz, Rosenthal und Bernsdorf. Durch diese ist die Zahl der der Bezirke angeschlossenen Vereine auf 49 gestiegen; die Gründung eines weiteren, des 50. Vereins steht in Aussicht. Es folgte der Rapportbericht des Herrn Bezirkskassierers Grünberger, aus dem die günstigen finanziellen Verhältnisse des Bezirks mit Befriedigung vernommen wurden. Den bedeutsamsten Punkt der Verhandlungen bildete der Antrag des Bundespräsidenten auf Erhöhung der Bundessteuer. Der Antrag entfiel nach einer ausgedehnten Debatte, in deren Verlauf aber auch von den Begünstigten des selben Segensreiche der geplanten Verwendung der erhöhten Steuererträge anerkannt werden mußte. Schließlich wurde einer Erhöhung der Bundessteuer auf 50 Pfg. pro Kopf und Jahr mit 33 gegen 27 Stimmen zugestimmt. Alsdann erfolgten die Neuwahlen. Dabei wurden die Herren Bezirksvorsteher Leiblin, Bezirkskassierer Grünberger und Ausschußmitglied Gnaud-Rönigsbrück (Kreis VII) wiedergewählt, sowie Herr Stabsarzt Dr. Dr. Günther-Elstra als Ausschußmitglied für den Kreis V neugewählt. Als Ort für die nächste ordentliche Bezirksversammlung wurde Pulsnitz bestimmt.

Ein im Gefängnis zu Ramenz inhaftierter Untersuchungsgefangener beging Selbstmord durch Schhängen. — Ferner erschöß sich am Dienstagmittag in seiner in der Königsbrücker Straße gelegenen Wohnung der Dientöpler Sterl.

Löbau, 25. April. Die Verhandlungen mit den Guts- und Feldbesitzern in Rosenhain, auf deren Fluren der Exerzierplatz für das hier in Garnison kommende Jägerbataillon Nr. 12

angelegt werden sollte, sind wegen zu hoher Forderungen resultatlos verlaufen.

Schaubau. (In den Schrammsteinen abgefeuert.) Vom Zahngrundwächter in den Schrammsteinen in der Sächsischen Schweiz stürzte ein Dresdner Tourist, Zimmer, 16 Meter tief ab. Der Abgestürzte, dem die Kianlade zerfmettert wurde und der sich außerdem noch einen Bein- und Knöchelbruch zuzog, wurde nach Dresden überführt.

Neustadt. An den Folgen eines Unfalls beim Fußballspiel ist der im 20. Lebensjahre stehende Sohn Paul des Sattlermeisters Sumpert gestorben. Er war bei einem Fußballwettspiel in Pirna vor 8 Tagen von einem Ball so unglücklich an den Kopf getroffen worden, daß er betäubungslos zu Boden stürzte. Er erholte sich zwar wieder, litt aber seit jenem Tage an heftigen Kopfschmerzen. Am Dienstag abend erlag der junge Mann einem Gehirnschlage.

Dresden, 24. April. Heute mittag erschöß ein in der Paulstraße wohnender 23-jähriger Uhrmachergehilfe seine im gleichen Alter stehende Frau und richtete dann die Waffe gegen sich selbst.

Meerane. (14. Sächsisches Bundesfesten vom 7. bis 11. Juni 1913.) Alle Vorbereitungen sind getroffen, um das diesjährige Sächsische Bundesfesten, was diesmal in den als gastfreundlich bekanntesten Mauern Meeranes stattfinden soll, zu einem seinen Vorgängern in keiner Weise nachstehenden zu gestalten. Die Arbeiten liegen alle in überhäufigen Händen und ein Ausbruch wetteifert mit dem andern, um ja die nach hier kommenden Regelläufer und Regelschwärmer und andere Freunde dieses edlen Sportes in jeder Weise zufrieden zu stellen. Nicht nur der Meeraner Regler-Verband wird alles aufbieten, sondern auch die städtischen Behörden und nicht zuletzt die Einwohner bereiten sich jetzt schon auf einen würdigen Empfang vor. Neben den frohen Stunden, die jedem Besucher geboten werden sollen, winken den Reglern noch herrliche Preise. Für die Ehrenbahn sind solche von 1000, 700, 500, 300 Mk. etc. schon gestiftet und für die anderen Bahnen sind die Preistafeln glänzend ausgestattet. Aber auch Nichtregler werden auf ihre Rechnung kommen, denn nicht nur, daß es schon lohnt, den Festplatz mit seiner stattlichen Festhalle und den nebeneinander liegenden 20 Regellbahnen zu besichtigen, wird sich am Sonntag, den 8. Juni, vormittag 11 Uhr ein imposanter Festzug durch die reich geschmückte Stadt bewegen.

Leipzig. Das große Los der sächsischen Landeslotterie hat viel Unheil angerichtet. Nachdem erst, wie berichtet, am vorigen Freitag ein Leipziger Kaufmann seinem Leben ein Ende gemacht hatte, weil er das ihm zum Kauf angebotene Los, das später mit dem Hauptpreiser gezogen wurde, hatte zurückgeben lassen, ist hier ein anderer Lotteriespieler wegen desselben großen Loses, das ihm nicht zufiel, irrsinnig geworden. Ein Schlosser in der West-

straße, der irrtümlich glaubte, auf seine Nummer sei das große Los gefallen, verbrauchte in Erwartung des großen Gewinnes seine sämtlichen Ersparnisse. Als er den Gewinn feststellen wollte, erfuhr er, daß seine Nummer überhaupt nicht gezogen war. Darüber wurde er irrsinnig und mußte in eine Anstalt gebracht werden.

Die Kellnerinnenfrage hat in Glauchau dadurch ihre Entscheidung gefunden, daß der Stadtrat die kürzlich erlassene Polizeiverordnung, von der berichtet wurde, aufhob. Nunmehr dürfen die Kellnerinnen wie früher die Gäste bedienen, ohne vorher ein Gesundheitszeugnis beizubringen.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Rogate: 1/29 Uhr Predigtgottesdienst durch Herrn Pf. Kleberg-Schmiedefeld.

Geboren: Dem Färber Bernh. Rich. Steglich ein S.; dem Salzhofsbesitzer Ernst Alfred Mattick eine T.

Getraut: Jakob Köhner, Fabrikarb. in Ohorn, und Marie Anna Grundmann, Dienstmädchen. — Wilhelm Alfred Bachmann, Arbeiter aus Radebeul, und Bertha Elsa Oswald, Fabrikarb. — Paul Otto Haufe, Geschäftsgehilfe aus Großröhrsdorf, und Helene Elfa Horn, Fabrikarb.

Gestorben: Alwin Georg Beyer, S. des Ewald Alwin Beyer, Zimmermann. — Erich Kurt Kluge, S. d. Rob. Kluge, Fleischer.

Himmelfahrtstag: Predigtgottesdienst durch Herrn P. Köhler-Pulsnitz.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Vom Ortsverband Röderthal des oeutigen Flottenvereins sind wir zu dem morgen Sonntag im Mittelgasthof zu Großröhrsdorf stattfindenden Vortrage eingeladen worden und wird um zahlreichste Beteiligung gebeten. Eintritt frei. Abmarsch punkt 6 Uhr vom Pfarrhause, punkt 1/2 7 Uhr von der Quelle.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Paul Erich, S. d. Bandwebers Paul Erhard Schletter Nr. 256 c. — Oswin Willi, S. d. Rutschers Bruno Mag Bulling Nr. 157. — Erwin Karl, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Erwin Hempel Nr. 241. — Herbert Rudolf, S. d. Fabrikarbeiters Paul Bruno Hübler Nr. 57 g.

Aufgebote: Albin Max Mitreuter, Bauarbeiter Nr. 141 und Emma Martha Barth Arbeiter Nr. 255 b. — Paul Max Boden, Lederwarenfabrikant Nr. 215 und Riina Hedwig Boden Nr. 314 t. — Alfred Gustav Gotter, Tischlergehilfe Nr. 31 und Auguste Emma Gähler Nr. 31. — Ernst Martin Wende, Böttcher und Brunnenbauer Nr. 271 und Marie Auguste Hübler Nr. 302 p. — Erwin Bruno Ulrich, Lehrer Nr. 270 e und Johanna Gertrud Weigand Nr. 264. — Erwin Bruno Boden, Buchhalter Nr. 93 b und Anna Josepha Beckner Nr. 245.

Sterbefälle: Emma Augustine Schurig geb. Hennig Nr. 90, 64 J. 8 M. 28 T. alt.

Vertikales und Sächsisches.

G. K. Für Lehrherren. Nachdem die Handwerkslehrlinge allenthalben abgelassen ist, aufmerksam gemacht, daß die Lehrlinge von unter Einreichung eines Exemplars des abgeschlossenen Lehrvertrages anzumelden sind.

Bei Einsegnung des Lehrvertrages an der Gewerbeakademie hat der Lehrer eine Gebühr von 3 Mk. für die Einschreibung jedes Lehrlings in die bei der Kammer bestehende Lehrlingsrolle einzuzahlen, die erforderlichenfalls im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden kann. Gleichzeitig mit der Anmeldung der Lehrlinge haben die betreffenden Lehrmeister, soweit dies nicht schon geschehen ist, erstmals der Kammer ihre Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nachzuweisen. Denjenigen Nichtanerkennungshandwerkern, die ihre Lehrlinge also noch nicht bei der Gewerbeakademie angemeldet haben, wird hierdurch geraten, das Versäumte nachzuholen, da sie sonst wegen nicht erfolgter Anmeldung ihrer Lehrlinge Verurteilung gemäß § 103 n Absatz 2 der Gewerbeordnung zu gewärtigen haben.

Der brennend-wirtschaftliche Bezirksverband „Bekliche Lauf“ hält am Himmelfahrtstage in Rammenau seine Jahresversammlung ab.

Namen z, 23. April. Die Frühjahrsbesitzerversammlung des Bezirks Ramenz des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes wurde am Sonntag in Elstra abgehalten. Herr Bezirksvorsteher Leiblin eröffnete nachmittags 3 Uhr die Verhandlungen mit einer Ansprache. Nach Vortrag der Präzisenliste begrüßte der Herr Bezirksvorsteher die erstmalig in einer Bezirksversammlung vertretenen neugegründeten Militärvereine Crostwitz, Rosenthal und Bernsdorf. Durch diese ist die Zahl der der Bezirke angeschlossenen Vereine auf 49 gestiegen; die Gründung eines weiteren, des 50. Vereins steht in Aussicht. Es folgte der Rapportbericht des Herrn Bezirkskassierers Grünberger, aus dem die günstigen finanziellen Verhältnisse des Bezirks mit Befriedigung vernommen wurden. Den bedeutsamsten Punkt der Verhandlungen bildete der Antrag des Bundespräsidenten auf Erhöhung der Bundessteuer. Der Antrag entfiel nach einer ausgedehnten Debatte, in deren Verlauf aber auch von den Begünstigten des selben Segensreiche der geplanten Verwendung der erhöhten Steuererträge anerkannt werden mußte. Schließlich wurde einer Erhöhung der Bundessteuer auf 50 Pfg. pro Kopf und Jahr mit 33 gegen 27 Stimmen zugestimmt. Alsdann erfolgten die Neuwahlen. Dabei wurden die Herren Bezirksvorsteher Leiblin, Bezirkskassierer Grünberger und Ausschußmitglied Gnaud-Rönigsbrück (Kreis VII) wiedergewählt, sowie Herr Stabsarzt Dr. Dr. Günther-Elstra als Ausschußmitglied für den Kreis V neugewählt. Als Ort für die nächste ordentliche Bezirksversammlung wurde Pulsnitz bestimmt.

Ein im Gefängnis zu Ramenz inhaftierter Untersuchungsgefangener beging Selbstmord durch Schhängen. — Ferner erschöß sich am Dienstagmittag in seiner in der Königsbrücker Straße gelegenen Wohnung der Dientöpler Sterl.

Löbau, 25. April. Die Verhandlungen mit den Guts- und Feldbesitzern in Rosenhain, auf deren Fluren der Exerzierplatz für das hier in Garnison kommende Jägerbataillon Nr. 12

angelegt werden sollte, sind wegen zu hoher Forderungen resultatlos verlaufen.

Schaubau. (In den Schrammsteinen abgefeuert.) Vom Zahngrundwächter in den Schrammsteinen in der Sächsischen Schweiz stürzte ein Dresdner Tourist, Zimmer, 16 Meter tief ab. Der Abgestürzte, dem die Kianlade zerfmettert wurde und der sich außerdem noch einen Bein- und Knöchelbruch zuzog, wurde nach Dresden überführt.

Neustadt. An den Folgen eines Unfalls beim Fußballspiel ist der im 20. Lebensjahre stehende Sohn Paul des Sattlermeisters Sumpert gestorben. Er war bei einem Fußballwettspiel in Pirna vor 8 Tagen von einem Ball so unglücklich an den Kopf getroffen worden, daß er betäubungslos zu Boden stürzte. Er erholte sich zwar wieder, litt aber seit jenem Tage an heftigen Kopfschmerzen. Am Dienstag abend erlag der junge Mann einem Gehirnschlage.

Dresden, 24. April. Heute mittag erschöß ein in der Paulstraße wohnender 23-jähriger Uhrmachergehilfe seine im gleichen Alter stehende Frau und richtete dann die Waffe gegen sich selbst.

Meerane. (14. Sächsisches Bundesfesten vom 7. bis 11. Juni 1913.) Alle Vorbereitungen sind getroffen, um das diesjährige Sächsische Bundesfesten, was diesmal in den als gastfreundlich bekanntesten Mauern Meeranes stattfinden soll, zu einem seinen Vorgängern in keiner Weise nachstehenden zu gestalten. Die Arbeiten liegen alle in überhäufigen Händen und ein Ausbruch wetteifert mit dem andern, um ja die nach hier kommenden Regelläufer und Regelschwärmer und andere Freunde dieses edlen Sportes in jeder Weise zufrieden zu stellen. Nicht nur der Meeraner Regler-Verband wird alles aufbieten, sondern auch die städtischen Behörden und nicht zuletzt die Einwohner bereiten sich jetzt schon auf einen würdigen Empfang vor. Neben den frohen Stunden, die jedem Besucher geboten werden sollen, winken den Reglern noch herrliche Preise. Für die Ehrenbahn sind solche von 1000, 700, 500, 300 Mk. etc. schon gestiftet und für die anderen Bahnen sind die Preistafeln glänzend ausgestattet. Aber auch Nichtregler werden auf ihre Rechnung kommen, denn nicht nur, daß es schon lohnt, den Festplatz mit seiner stattlichen Festhalle und den nebeneinander liegenden 20 Regellbahnen zu besichtigen, wird sich am Sonntag, den 8. Juni, vormittag 11 Uhr ein imposanter Festzug durch die reich geschmückte Stadt bewegen.

Leipzig. Das große Los der sächsischen Landeslotterie hat viel Unheil angerichtet. Nachdem erst, wie berichtet, am vorigen Freitag ein Leipziger Kaufmann seinem Leben ein Ende gemacht hatte, weil er das ihm zum Kauf angebotene Los, das später mit dem Hauptpreiser gezogen wurde, hatte zurückgeben lassen, ist hier ein anderer Lotteriespieler wegen desselben großen Loses, das ihm nicht zufiel, irrsinnig geworden. Ein Schlosser in der West-

straße, der irrtümlich glaubte, auf seine Nummer sei das große Los gefallen, verbrauchte in Erwartung des großen Gewinnes seine sämtlichen Ersparnisse. Als er den Gewinn feststellen wollte, erfuhr er, daß seine Nummer überhaupt nicht gezogen war. Darüber wurde er irrsinnig und mußte in eine Anstalt gebracht werden.

Die Kellnerinnenfrage hat in Glauchau dadurch ihre Entscheidung gefunden, daß der Stadtrat die kürzlich erlassene Polizeiverordnung, von der berichtet wurde, aufhob. Nunmehr dürfen die Kellnerinnen wie früher die Gäste bedienen, ohne vorher ein Gesundheitszeugnis beizubringen.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Rogate: 1/29 Uhr Predigtgottesdienst durch Herrn Pf. Kleberg-Schmiedefeld.

Geboren: Dem Färber Bernh. Rich. Steglich ein S.; dem Salzhofsbesitzer Ernst Alfred Mattick eine T.

Getraut: Jakob Köhner, Fabrikarb. in Ohorn, und Marie Anna Grundmann, Dienstmädchen. — Wilhelm Alfred Bachmann, Arbeiter aus Radebeul, und Bertha Elsa Oswald, Fabrikarb. — Paul Otto Haufe, Geschäftsgehilfe aus Großröhrsdorf, und Helene Elfa Horn, Fabrikarb.

Gestorben: Alwin Georg Beyer, S. des Ewald Alwin Beyer, Zimmermann. — Erich Kurt Kluge, S. d. Rob. Kluge, Fleischer.

Himmelfahrtstag: Predigtgottesdienst durch Herrn P. Köhler-Pulsnitz.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Vom Ortsverband Röderthal des oeutigen Flottenvereins sind wir zu dem morgen Sonntag im Mittelgasthof zu Großröhrsdorf stattfindenden Vortrage eingeladen worden und wird um zahlreichste Beteiligung gebeten. Eintritt frei. Abmarsch punkt 6 Uhr vom Pfarrhause, punkt 1/2 7 Uhr von der Quelle.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Paul Erich, S. d. Bandwebers Paul Erhard Schletter Nr. 256 c. — Oswin Willi, S. d. Rutschers Bruno Mag Bulling Nr. 157. — Erwin Karl, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Erwin Hempel Nr. 241. — Herbert Rudolf, S. d. Fabrikarbeiters Paul Bruno Hübler Nr. 57 g.

Aufgebote: Albin Max Mitreuter, Bauarbeiter Nr. 141 und Emma Martha Barth Arbeiter Nr. 255 b. — Paul Max Boden, Lederwarenfabrikant Nr. 215 und Riina Hedwig Boden Nr. 314 t. — Alfred Gustav Gotter, Tischlergehilfe Nr. 31 und Auguste Emma Gähler Nr. 31. — Ernst Martin Wende, Böttcher und Brunnenbauer Nr. 271 und Marie Auguste Hübler Nr. 302 p. — Erwin Bruno Ulrich, Lehrer Nr. 270 e und Johanna Gertrud Weigand Nr. 264. — Erwin Bruno Boden, Buchhalter Nr. 93 b und Anna Josepha Beckner Nr. 245.

Sterbefälle: Emma Augustine Schurig geb. Hennig Nr. 90, 64 J. 8 M. 28 T. alt.

Vertikales und Sächsisches.

G. K. Für Lehrherren. Nachdem die Handwerkslehrlinge allenthalben abgelassen ist, aufmerksam gemacht, daß die Lehrlinge von unter Einreichung eines Exemplars des abgeschlossenen Lehrvertrages anzumelden sind.

Bei Einsegnung des Lehrvertrages an der Gewerbeakademie hat der Lehrer eine Gebühr von 3 Mk. für die Einschreibung jedes Lehrlings in die bei der Kammer bestehende Lehrlingsrolle einzuzahlen, die erforderlichenfalls im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden kann. Gleichzeitig mit der Anmeldung der Lehrlinge haben die betreffenden Lehrmeister, soweit dies nicht schon geschehen ist, erstmals der Kammer ihre Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nachzuweisen. Denjenigen Nichtanerkennungshandwerkern, die ihre Lehrlinge also noch nicht bei der Gewerbeakademie angemeldet haben, wird hierdurch geraten, das Versäumte nachzuholen, da sie sonst wegen nicht erfolgter Anmeldung ihrer Lehrlinge Verurteilung gemäß § 103 n Absatz 2 der Gewerbeordnung zu gewärtigen haben.

Der brennend-wirtschaftliche Bezirksverband „Bekliche Lauf“ hält am Himmelfahrtstage in Rammenau seine Jahresversammlung ab.

Namen z, 23. April. Die Frühjahrsbesitzerversammlung des Bezirks Ramenz des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes wurde am Sonntag in Elstra abgehalten. Herr Bezirksvorsteher Leiblin eröffnete nachmittags 3 Uhr die Verhandlungen mit einer Ansprache. Nach Vortrag der Präzisenliste begrüßte der Herr Bezirksvorsteher die erstmalig in einer Bezirksversammlung vertretenen neugegründeten Militärvereine Crostwitz, Rosenthal und Bernsdorf. Durch diese ist die Zahl der der Bezirke angeschlossenen Vereine auf 49 gestiegen; die Gründung eines weiteren, des 50. Vereins steht in Aussicht. Es folgte der Rapportbericht des Herrn Bezirkskassierers Grünberger, aus dem die günstigen finanziellen Verhältnisse des Bezirks mit Befriedigung vernommen wurden. Den bedeutsamsten Punkt der Verhandlungen bildete der Antrag des Bundespräsidenten auf Erhöhung der Bundessteuer. Der Antrag entfiel nach einer ausgedehnten Debatte, in deren Verlauf aber auch von den Begünstigten des selben Segensreiche der geplanten Verwendung der erhöhten Steuererträge anerkannt werden mußte. Schließlich wurde einer Erhöhung der Bundessteuer auf 50 Pfg. pro Kopf und Jahr mit 33 gegen 27 Stimmen zugestimmt. Alsdann erfolgten die Neuwahlen. Dabei wurden die Herren Bezirksvorsteher Leiblin, Bezirkskassierer Grünberger und Ausschußmitglied Gnaud-Rönigsbrück (Kreis VII) wiedergewählt, sowie Herr Stabsarzt Dr. Dr. Günther-Elstra als Ausschußmitglied für den Kreis V neugewählt. Als Ort für die nächste ordentliche Bezirksversammlung wurde Pulsnitz bestimmt.

Ein im Gefängnis zu Ramenz inhaftierter Untersuchungsgefangener beging Selbstmord durch Schhängen. — Ferner erschöß sich am Dienstagmittag in seiner in der Königsbrücker Straße gelegenen Wohnung der Dientöpler Sterl.

Löbau, 25. April. Die Verhandlungen mit den Guts- und Feldbesitzern in Rosenhain, auf deren Fluren der Exerzierplatz für das hier in Garnison kommende Jägerbataillon Nr. 12

angelegt werden sollte, sind wegen zu hoher Forderungen resultatlos verlaufen.

Schaubau. (In den Schrammsteinen abgefeuert.) Vom Zahngrundwächter in den Schrammsteinen in der Sächsischen Schweiz stürzte ein Dresdner Tourist, Zimmer, 16 Meter tief ab. Der Abgestürzte, dem die Kianlade zerfmettert wurde und der sich außerdem noch einen Bein- und Knöchelbruch zuzog, wurde nach Dresden überführt.

Neustadt. An den Folgen eines Unfalls beim Fußballspiel ist der im 20. Lebensjahre stehende Sohn Paul des Sattlermeisters Sumpert gestorben. Er war bei einem Fußballwettspiel in Pirna vor 8 Tagen von einem Ball so unglücklich an den Kopf getroffen worden, daß er betäubungslos zu Boden stürzte. Er erholte sich zwar wieder, litt aber seit jenem Tage an heftigen Kopfschmerzen. Am Dienstag abend erlag der junge Mann einem Gehirnschlage

An die geehrten Bewohner von Bretnig!

Immer näher rücken die Tage, die uns das
Bundesfest des Sächsischen Radfahrerbundes
vom 17. bis 19. Mai d. J.

bringen, heran.
Es ist uns ein Herzensbedürfnis, unseren eintreffenden Sportgenossen zu diesem Feste einen recht würdigen Empfang zu bereiten. Wir richten daher an die gesamte Einwohnerschaft die freundliche Bitte, durch Schmückung und Beflaggen der Häuser auch ihrerseits ihre Freude zu bekunden und das Fest verschönern zu helfen.

Gleichzeitig sei noch eine andere Bitte ausgesprochen: Bereits am Sonnabend werden auswärtige Sportkameraden in unserem Orte erscheinen, für deren unentgeltliche Unterbringung wir besorgt sein müssen. Wir würden es nun mit Freude begrüßen, wenn alle diejenigen Bewohner, denen es möglich ist, ein Nachtquartier (Sonnabend zum Sonntag) uns zur Verfügung stellen zu können, dies dem Vorsitzenden des Wohnungs-Ausschusses, Herrn **Willy Heinrich**, mitteilen würden. Gegebenenfalls wird sich der Wohnungs-Ausschuß erlauben, demnächst persönlich in dieser Angelegenheit vorzusprechen.

Der Ehren-Ausschuß.
Gemeindevorst. **A. Peggold**, Vors.

Mit Heilgruß!

Der Fest-Ausschuß.
P. Richter, Vors.



Turnverein Bretnig.

Mit dem Wiedererwachen der Natur wünscht auch der Turnverein seine Turnstätte neu belebt zu sehen und beabsichtigt, das

Kinderturnen

wieder in seinen Arbeitsplan aufzunehmen. Alle Lehrer, Eltern und Erzieher seien daher herzlich gebeten, ihren Kindern die Erlaubnis zu erteilen und sie zu regelmäßigem Besuch der Turnstunden anzuhalten.

Mag sprudelnder Frohsinn den Turnplatz beleben
Bei lachendem Sonnenschein, welcher eine Lust,
Wenn Kinder beim Turnen und Spiel sich austoben,
Wird kräftig die Lunge, wird weiter die Brust.

Das Turnen der Mädchen findet: **Montags** und **Freitags** (Leiter Herr **Max Hause**), der Knaben: **Mittwochs** und **Sonnabends** (Leiter Herr **Kurt Hause** und Herr **Erwin Heinrich**) statt.

Turnzeiten: 1. bis 4. Schuljahr von 5 Uhr an,

5. " 8. " " 1/4 7 " " " "

Anmeldungen, bei welchen 20 Pfg. anzuzahlen sind, sind

für Mädchen: **Freitag den 2. Mai** nachm. 6 Uhr zu bewirken.

Gleichzeitig wird um rege Teilnahme an den Vereinsturnstunden freundl. gebeten. Es

turnen wie folgt:

Turnerinnenabteilung: **Freitags** von 9 Uhr an.

Männerabteilung: **Dienstags** von 1/9 Uhr an.

Jugendabteilung: **Mittwochs** und **Sonnabends** von 1/9 Uhr an.

Sonntags von 2 Uhr an **volkstüml. Turnen und Spiele.**

Neuanmeldungen werden jederzeit von allen Turnratsmitgliedern entgegen genommen.

So mög' die Turnerei stets blühen,
Weil sie die beste Medizin.

Der Turnrat. **Arth. Gebler**, Vors.

Der Turnauschuß. **Herrn. Peggold**, Vors.

Jugend-Verein.

Sonntag den 27. April feiert der Verein sein diesjähriges

Frühjahrs-Bergnügen.

bestehend in **Hanxert, Tafel und Ball**, im Saale des **Schützenhauses**, wozu die Mitglieder nebst wertigen Damen freundlichst eingeladen werden.

NB. Punkt 4 Uhr **Versammlung** der Mitglieder im **Vereinslokal**. Hierauf Marsch nach dem **Ball-Lokal**.



Deutscher Flottenverein.

Sonntag, den 27. April 1913, punkt 1/8 Uhr im großen Saale des „Hotel Hause“, Großröhrsdorf

Vortrag

des Herrn Korvettenkapitän **D. R. Czoch** über:

„Die deutsche Flotte!“

1. Teil: Seemacht im Steigen und Sinken der Völker.
2. Teil: Vorführung einer Lichtbilderreihe von der deutschen Flotte mit Erklärungen.

Hierzu werden die geehrten Einwohner des gesamten Rödertales nebst Familienangehörigen herzlichst eingeladen. **Eintritt frei!**

Der Ortsverband „Rödertal“
Röfen, Vorsitzender.

Für die uns anlässlich unserer

Vormählung

überbrachten zahlreichen schönen Geschenke und herzlich gehaltenen Gratulationen fühlen wir uns gedrungen, auch hierdurch unseren herzlichsten Dank

auszusprechen.

Bretnig, den 20. April 1913.

Otto Hause und Frau.

Gestern früh 1/6 Uhr verschied nach langer Krankheit unser kleiner unvergesslicher Liebling

Kurt

im 5. Lebensjahre.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an
Bretnig, den 25. April 1913.

Die schwerkgeprüften Eltern
Robert Kluge und Frau.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Erstes ständiges Kino.

Gasthof zur Klinke.

Programm für Sonntag den 27. April:

Der Roman einer Verschollenen. Ergreifendes Drama. — Die tugendhafte Eine heitere Komödie. Der neue Arzt. Drama. — Der Sommeraufenthalt herrliches Naturbild.

Die Ehre über alles.

Spannendes Drama in 2 Akten.

Ellens Liebesroman. Lustspiel. — Das verschwundene Halsband. Das neue Kammermädchen. — Das Kino ist zum Anschauen da zum Greifen. Tolle Humoresken.

Anfang: Nachm. 3 Uhr: Kindervorstellung, 8 Uhr: Abendvorstellung. Um gütigen Besuch bitten **Oswin Eisold und Frau**



Radfahrerklub Großröhrsdorf

Der Radfahrerklub hält am Himmelfahrtstage im Gasthof **Grünen Baum** einen

Öffentlichen Unterhaltungs-Abend

ab.

Programm:

Auftreten der Kunstfahrer

Werner und Senf-Radeberg

(die zweitbesten Kunstfahrer Deutschlands).

Gesangsvorträge von dem in Sängerkreisen rühmlichst bekannten Solisten **Herrn Schuster, Ratskellerwirt in Großröhrsdorf.**

Verschiedene Reigen und Theater.

Zum Schluß Vereins-Ball.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr

Eintrittspreis: Kasse: Saal 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. im Grünen Baum beim Unterzeichneten, Gallerie 25 Pfg.

Einen genussreichen Abend versprechend, sei um recht zahlreichen Besuch höflich gebeten.

Bernhard Schurig, Vorsitzender

Kgl. Sächs. Militärverein Bretnig.

Heute **Sonnabend** abends 1/9 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Bezirksversammlung;
2. Verschiedene eingegangene Einladungen;
3. Sonstiges.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **D. V.**

NB. Der Verein ist zu dem morgen Sonntag abends 1/8 Uhr im **Mittelgasthof-Großröhrsdorf** stattfindenden Vortrag des Flottenvereins eingeladen worden.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **D. V.**

Militär-Vereinigung.

Heute **Sonnabend** abends 1/9 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokal.

Zahlreiches Erscheinen wünscht **D. V.**

Turnratssitzung

heute **Sonnabend** punkt 8 Uhr in der **Bierhalle** (Herrn **Wille**). Kurze Besprechung.

D. V.

Turnverein.

Sonntag den 27. April abends 1/8

Uhr findet vom Deutschen Flottenverein der

1. Vortrags-Abend

im großen Saale des **Hotels Hause** in **Großröhrsdorf** statt. Vortrag von Herrn **Korvettenkapitän D. R. Czoch**.

Die Mitglieder des Turnvereins sind hierzu vom Ortsverband Rödertal zu zahlreicher Beteiligung freil. eingeladen worden. **Eintritt frei.**

Arth. Gebler, Vors.

heimatverein Rödertal.

Unser Verein ist v. Ortsvorb. „Rödertal“ des

Dtsch. Flotten v. z. Besuche seines für Sa.,

b. 27. Apr. 1/8 Uhr i. Hotel Hause geplanten

1. Vortragsabendes Vortrag u. Lichtbildervorf. des H. Korvettenkapitäns

(Czoch) eingeladen worden.

Die geehr. Mitgl., sowie deren erwachs. Familienangeh. w. hierv. gebührend in Kenntnis

ges. u. gleichz. geb., der an uns ergang. Einl. m ö g l i c h s t z u e n t f r . — (Eintr. frei!)

D. V. i. n. V.

Radfahrerklub Großröhrsdorf.

Heute **Sonnabend** abends 9 Uhr

Versammlung

im **Ratskeller**.

Zahlreiches Erscheinen erwartet **D. V.**

Dem bevorstehenden Feste entsprechend empfehle

mein **großes Lager** an

schwarzen und braunen Schuhen.

Beste Qualität! Billigste Preise!

Reparaturen gut und billig!

Gustav Rummeler.

Hierzu 1 Beilage.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung

Kaiser Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten

und Privaten.

Bestandteile feinschmeckendes

Malzextrakt in fester Form.

Neußerst bekömmliche u.

wohlgeschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

zu haben bei:

Theodor Horn.

G. A. Boden.

Marktpreise zu Ramens am 24. April 1913.

	höchster		niedrigster	
	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.
50 Kilo Korn	8	7	70	Seu
Weizen	10	9	75	Stroh 1200
Gerste	—	—	—	Butter 1 k
Hafer alter	—	—	—	Erbsen 50
Hafer neu	—	—	—	Cartons 50
Hirse	—	—	—	Eier 7
Cafer neuer 8,60, 7, —, Eier 7				
Preise für Ferkel:				
Höchster Preis 56 Mk., mittlerer 40				
niedrigster 28 Mk.				



Sonntagsblatt für das deutsche Haus.

Goldene Kartoffeln.

Roman von R. Natull.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das wird keiner glauben,“ antwortete sein Sohn, „und das Unglück kommt so oder so über sie! Sprechen wir nicht mehr davon, Vater, ich werde meinen Urlaub abbrehen und nach Potsdam zurückkehren. Im Dienst vergißt man am leichtesten solche Dinge.“ — Er stand auf, schnallte seinen Säbel um, der in der Ecke stand, setzte sich die Mütze auf und reichte seinem Vater die Hand.

„Willst Du nicht Mutter Abschied sagen?“ — „Nein. Daß man Mutter bei ihrem Kaffeekeksch; da werden sie mich und Anna Steinede gründlich vorhaben.“ — „Daß die reden was sie wollen, wenn's darauf ankommt, haben wir Männer doch allein das Wort zu sprechen.“ — Sie reichten sich noch einmal die Hände, dann verließ Karl Klähn das Haus.

Er war nur wenige Minuten fort, als der alte Steinede vorgefahren kam, um den alten Schmiedemeister aufzusuchen. — „Wo ist Dein Sohn?“ war seine erste Frage, als er in das Zimmer trat.

Der alte Klähn sandte seinem langjährigen Freunde einen fast feindlichen Blick zu, und erwiderte: „Laß den Jungen aufrieden, kümmer Dich lieber um Deine Tochter.“

„Na, deswegen komme ich ja gerade, Rege Dich doch nicht auf, Fritz, das Mädel ist partout verrückt, ich frage sie überhaupt nicht zu sprechen, sie schließt

ihr Zimmer nicht auf. Deswegen will ich von Deinem Sohne wissen, was los ist.“ — „Nicht is los,“ antwortete der alte Klähn, „bloß das eine merke Dir, daß mein Sohn nach solcher Behandlung wie sie ihm Deine übergeschnappte Tochter zuteil hat werden lassen, nichts mehr mit Euch zu tun haben kann, und in das Haus, in das mein Sohn nicht mehr kommen darf und kann, in das Haus, Willem, so leid es mir tut, aber da kann ich auch nicht mehr kommen, und ich denke, es ist denn nun wohl das beste, wenn Du und ich uns beide so weit wie möglich vermeiden täten!“

„Du bist verrückt,“ schnaubte der alte Steinede los, „nun geht's wohl auch bei Dir los! Was haben wir beide damit zu tun, wenn sich unsere Föhren fabeln? Wenn sie sich eben nicht wollen, na schön, dann wollen sie eben nicht!“

„Was heißt nicht wollen! Deine Tochter will meinen Jungen nicht. Der will sie ja! Du verdreht die Begriffe, Willem. Und weil das eben eine Beleidigung ist, so trifft die Beleidigung mich, den Vater, mit, denn ich bin der Vater von dem Jungen, auf mich geht der Sieb! Und an meinem Jungen, Willem, an meinem Jungen, da ist alles patent, von den Fußstohlen angefangen, bis auf das einzelne Haar, da ist auch nicht, von dem irgend ein Mensch sagen könnte, det



Königin Sophie von Griechenland, geb. Prinzessin von Preußen, geb. 14. Juli 1870 n. St.

König Konstantin von Griechenland, geb. 21. Juli 1868 a. St.

König Konstantin von Griechenland, der durch das plötzliche und traurige Ende seines Vaters, des Königs Georg, so unerwartet schnell auf den Thron gelangte, hat sich im bisherigen Verlauf des Balkankrieges als Kronprinz und Oberbefehlshaber der griechischen Streitkräfte ganz hervorragend ausgezeichnet. Fast alle militärischen Erfolge gegen die Türken sind auf sein Konto zu setzen. Er stand stets in der Front und leitete alle größeren Operationen persönlich, so daß er sich eine große Popularität dadurch errungen hat.

Als die ersten Damen aus dem Hause traten, machte Steinecke schleunigst kehrt, lachte verächtlich und wandte sich ab: „Sätt' ich mir denken können,“ sprach er zu sich selbst im Vorübergehen, „eine große Schnauze hat er alleweil gehabt. Die Alte hat ihn total mirbe gekriegt, er verträgt nicht mehr mal 'ne ordentliche Backpfeife.“

Langsam verschwand er mit seinen schweren Schritten in dem Halbdunkel der alten Lindenbäume und überlegte, ob er nach Hause gehen sollte oder in die Dalchowische Weinstube. In seiner alten Gewohnheit zählte er die Knöpfe seiner Samtweste ab, die für ihn stets so eingerichtet waren, daß er allemal mit dem letzten Knopf das erreichte, was er wollte. Dieser letzte Knopf entschied nun für die Dalchowische Weinstube.

Befriedigt über das Ergebnis seines Westenorakels trat er in die Charlottenburger Weinstube ein und ließ sich, da es um diese Zeit dort ziemlich leer war, allein an seinem Stammtisch nieder. Schweigend trank er seine gewohnte Marke und simuliert vor sich hin. Sie und da murmelte er einen halb-lauren Fluch, schlug auch wohl mal mit der Faust auf den Tisch und kam zu dem Ergebnis, daß es doch merkwürdig verläuft in der Welt zuginge.

In diesem Moment trat der alte Sanitätsrat Dr. Weßburg, welcher ein bekanntes Charlottenburger Nervenjanatodatorium besaß, in die Weinstube und an den Tisch des alten Steinecke.

Nachdem sich die beiden Herren begrüßt und dies und jenes erörtert, sagte Steinecke: „Wissen Sie, Herr Rat, Sie müssen es eigentlich am besten wissen, die Welt ist doch total verrückt!“ Der erfahrene, erprobte Menschenkenner und Arzt lächelte so zuversichtlich, fragte dann aber: „Inwiefern meinen Sie das, Herr Steinecke?“

„Inwiefern? — Das Ding ist furchtbar einfach. Sie erhalten eben verrückt mit wenigen Ausnahmen, und wenn die alle bei Ihnen untergebracht werden sollten, dann müßten Sie um die halbe Stadt herum ein Glasdach ziehen, ein Gitter drum herum und mich in eine besondere Tobzelle.“

„Nanu! — Was ist Ihnen denn geistchen?“
„Ja, sehen Sie, Herr Rat, da hat mir nun der liebe Gott tausend meiner tausend Scheffel Kartoffeln, die ich früher hier abgeben tat, im Jahre tausend Scheffel goldene Kartoffeln gegeben und — weiß Gott — man sollte doch glauben, daß solch ein goldener Segen die Menschen — wenn sie nicht gerade krank sind — glücklich machen sollte, aber — Spude! Nichts Mergel, Verdruß, Sorgen und Kummer hat man von dem Geld.“

Er wandte sich zu dem Geschäftsführer der Weinstube und rief: „Eine zweite Flasche, Max!“ Dann zu dem Sanitätsrat: „Man kann sich wirklich noch in den alten Tagen das Geringe angewöhnen.“

Der Sanitätsrat trank bedächtig aus seinem Glase und sagte: „Das ist noch nicht das Schlechteste, Herr Steinecke, und in gutes Glas Rotwein, meine ich, ist eine äußerst rationelle Sache. Natürlich darf man es nicht so hundertprozentig, wie das Sie es mit Ihrer geleerten Flasche schon getan haben. Guten Wein trinkt man mit Bedacht!“

„Was ich sonst auch getan, Herr Rat, aber heute ist bei mir alles verkehrt. Ich sage Ihnen — alles ist verkehrt — verrückt! Meine Anna, — der olle Klähn, — dessen Frau, — dessen Sohn Karl und ich mit dazu, — aber bei mir mit einem Unterschied.“

Die Schuld an allem hat meine Anna, denn denken Sie sich, Herr Rat, das dumme Mädel will den Karl Klähn nicht, und nun haben wir Alten uns deswegen überworfene und ich glaube, am besten ist, ich bringe meine Tochter zu Ihnen in eine Anstalt und Sie duschen ihr mal mit kalt' Wasser und sonstige kalte Behandlung die verlorengegangene Vernunft wieder in Ordnung.“

„Dazu ist immer noch Zeit!“ erwiderte der Sanitätsrat. „Versuchen Sie es vorher mal mit.“ — er machte eine nicht mißverständliche Handbewegung — „ich habe gefunden, daß das ein besseres Mittel ist, Kindern Gehorsam beizubringen, als alles andere!“

Begeistert schlug Steinecke mit der Faust auf den Tisch. „Bravo! Bravo! Herr Rat. Ich habe immer gesagt, daß Sie ein kluger Kopf sind. Endlich finde ich einen vernünftigen Menschen in dieser Welt. Das ist ja auch meine Meinung und auch die vom alten Klähn. Keile müssen die Weiber haben, aber“ — er machte eine verlegene Pause und kratzte sich unter dem Kopf — „an der Ausführung mangelt es bei mir.“ — Schimpfen kann ich, — aber das andere. Immer, wenn es dazu kommen soll, ist es aus, es geht beim besten Willen nicht, ich kann keinen Menschen nicht wehe tun — und am

allerheiligsten mein eigen Fleisch und Blut, aber“ — er holte tief Luft — „den Brotbeutel mit den schönen goldenen Kartoffeln drin, den werde ich ihnen höher hängen und bis aufs Pflichtteil ganz aus der Nähe rücken. Ich werde eine olle Schnulle heiraten und der das ganze Geld vermachen.“

Der Sanitätsrat lächelte: „Es braucht ja gar keine alte zu sein, Sie kriegen auch noch 'ne junge, und wenn die Weiber wissen, wieviel Geld bei Ihnen klein zu machen ist, da ist wohl keine, die Nein sagen wird.“

„Ne, ne,“ wehrte Steinecke ab, „mit den jungen habe ich nicht im Sinn, die sind mir zu albern für mich alten Mann, die glauben, daß sie wirklich so schlau sind, daß man das Geweih nicht sieht, was sie einem aufsetzen wollen. Bei den alten fällt das wenigstens weg und man hat seine Ruhe im Hause. Wenigstens in dem Punkt!“

„Na, na,“ erwiderte Sanitätsrat Weßburg und lächelte leicht amüsiert auf. „Ich glaube, Sie irren sich, solch junges Ding hat meistens mehr Dankbarkeit im Leibe.“

„Schön,“ sagte Steinecke, „dann heiraten wir gar nicht, dann werde ich das ganze Geld Ihren Verrückten vermachen, dann können Sie davon für die armen Deuwels jeden Tag den größten Fez angeben lassen.“

„Gar nicht übel,“ lächelte der Sanitätsrat, „Geld kann man immer gebrauchen, speziell, wenn es soviel Geld ist.“

Der alte Steinecke goß das zehnte Glas Wein hinunter, dann rief er: „Geld! Geld?! Hier handelt es sich nicht um Geld, hier handelt es sich um Millionen — achtzehn Millionen Mark — die habe ich heute auf der Bank liegen in Hypotheken, Pfandbriefen und barem Geld. Solch Klammottengoldbauer, der ist nicht zu verachten, was, Herr Rat?“

„Das wird niemand behaupten. Sie sind als schwerreicher Mann bekannt und nun gebe ich Ihnen einen guten Rat: Trinken Sie mal eine Selter oder essen Sie ein paar Delfardinen.“

„Ich und Delfardinen? Glauben Sie, ich bin nicht trinkfest? Ich werde so lange trinken, bis ich von nicht mehr weiß, bis ich total meschugge geworden bin, dann können Sie mich auf die Erbschaft hin in Ihrer Anstalt aufnehmen.“

„Das können Sie billiger haben.“

Der Sanitätsrat stand auf, zahlte und verließ mit lautem „Gute Nacht“ die Weinstube.

„Noch eine Flasche, Max,“ rief Steinecke.

Als der Geschäftsführer begünstigend ablehnen wollte, wurde Steinecke grob und schrie: „Was? Ich soll nicht mehr mal trinken so lange ich will, seid Ihr denn alle verrückt geworden? Jetzt geben Sie sofort noch eine Pulle Rotzohn, oder der Deuwel friffassiere Sie.“

Der Geschäftsführer stellte das Verlangte vor ihm auf den Tisch und Steinecke trank schweigend weiter. Gegen Mitternacht erhob er sich und schwankte schwer geladen seinem Hause zu.

Er würde es nicht erreicht haben, wenn nicht ein Beamter der Nacht-Schließgesellschaft ihn begleitet hätte. — — —

5.

Es war gegen Mittag des nächsten Tages, als Steinecke das Schlafzimmer verließ. Die Nachwirkung des starkgenossenen Rotweins machte sich bei ihm in schwerer Benommenheit des Kopfes geltend.

Mürrisch und übel gelaunt betrat er das Wohnzimmer und ärgerte sich, daß dort bereits der Mittagstisch gedeckt war und ein Gericht aufgetragen, welches er von jeher nicht riechen konnte: Wirsingfohl. Ihm war nach allem andern eher zu Mute als nach Wirsingfohl. Er mochte das labbrige Zeug nicht leiden, überhaupt alles Gemüse, weil er es so lange Jahre selbst gebaut hatte. Der Bauer will seinen eigenen Kohl nicht! Er aß lieber ein ordentliches Stück gebratenes Rindfleisch oder irgend eine kräftige Fleischkost.

Da niemand im Zimmer anwesend, brüllte er nach der Haushälterin.

Als sie endlich erschien, schrie er: „Was ist denn das für eine verrückte Manier, den Tag mit'n Mittagessen aus den Kieselsteinen anzufangen!“

Die Haushälterin, eine resolute, nicht auf den Mund gefallene Berlinerin von 40 Jahren, stemmte die Arme in die Hüften und erwiderte: „Sie meinen wohl, was das für eine verrückte Manier ist, mittags aufzustehen. Glauben Sie, Herr Steinecke, daß ich zweimal den Kaffeetisch decke? Zwei Stunden habe ich den Kaffee für Sie warm gehalten am Morgen.“

(Fortsetzung folgt.)

